

2026er Tour ins Ostseegutshaus

Dröhnende ps-starke Motoren und knatternde Auspuffrohre störten die beschauliche Ruhe der nordmecklenburgischen Landschaft beträchtlich und die Welt wusste, dass die Borgstedter Biker wieder unterwegs sind. Ziel der mehrtägigen Ausfahrt war das Motorradhotel in Klein Strömkendorf am Salzhaff auf halber Strecke zwischen Wismar und Kühlungsborn an der Ostseeküste. Am Donnerstag (28. Mai 2026, 9 Uhr) startete der Tross mit 17 Motorrädern und zwei Supporter-Fahrzeugen sowie 23 Mitgliedern in den sonnigen schleswig-holsteinischen Morgen Richtung Südost. Der Leader Gerhard S. scheuchte die Truppe gut 200 km über zwei Fähren, den NOK und die Trave um am Nachmittag pünktlich Zimmer und Bungalows des idyllisch gelegenen Ostseegutshauses beziehen zu können, während sich die Automobilisten einen Zwischenstopp in Wismar gönnten und Hafen und pittoreske Altstadt besuchten. Bevor es ans Abendessen ging, traf auch unser alter Begleiter und Motorradurgestein Maxe aus Berlin ein. Nachdem alle Teilnehmer den guten Zustand der Zimmer und der Bungalows gelobt hatten (man war vom Hufhaus im Harz anderes gewöhnt!?) und begeistert von den ausgestellten Münch-Motorrädern waren, wurde der aushungerten Meute ein exzellentes Kesselgulasch serviert, das mit gesundem Appetit verzehrt wurde. Zur besseren Verdauung ließ „Lars“ eine Runde Schweröl auf Kümmelbasis springen, welche die Laune weiter verbesserte. In der Abendsonne saßen alle gemütlich beisammen und diskutierten Vor- und Nachteile der vor dem Hotel aufgestellten Fortbewegungs-Geräte und spülten sich mit hopfenhaltigen Getränken genüsslich den Staub der Straße aus der Kehle.

Um den Freitag genießen zu können, stärkte man sich erstmal am reichhaltigen Frühstück, um danach wieder die Straßen der Umgebung unsicher zu machen.

Wir hatten bereits im Vorfeld beschlossen unsere Rundtouren nicht im 18-er Konvoi, sondern in zwei kleineren Gruppen zu fahren, weil das erstens leichter zu handhaben ist und zweitens so auch unterschiedliche Interessenlagen abgebildet werden konnten. Und so startete gegen 10.00 Uhr die Gruppe der „Iron Butts“ unter Führung von Jens W. auf eine 300 km Runde über die Insel Poel, Schwerin, Sternberg, Goldberg, Bützow und Kröpelin. Kolonne zwei führte Rolf B. ca. 30 Minuten später im gleichen Beritt, ohne die Route ganz so weit auszudehnen. Es herrschte gutes Motorradwetter, so dass wir die mecklenburgische Landschaft mit ihren vielen Seen, herrlichen Laubwäldern und hübschen Städtchen und Dörfern im cruising mode genießen konnten. Und wer hätte das gedacht, ein paar Kurven waren auch zu finden.

Am Samstag das gleiche Verfahren. Diesmal hatten Rolf B. und Joe H. den Lead und pilotierten uns über Warnemünde, Graal-Müritz, Ribnitz-Damgarten und Laage auf guten 200 km durch eine abwechslungsreiche Umgebung und brachten uns sicher zu unserer Herberge zurück.

Die Touren der Vierrädrigen führten nach Rerik und Kühlungsborn, um Getränkevorräte zu generieren und den ultimativen Fischbrötchen-Test durchzuführen. Festgestellt wurde eindeutig eine hervorragende Qualität und Quantität bei syltähnlicher Preisgestaltung. Um die Verdauungsorgane final zu füllen, konnte sich jeder am Barbecue-Büfett im Hotelgarten bedienen, das leider von einem überraschenden Gewitter kurzzeitig unterbrochen wurde und die Gesellschaft unter dem Regenschutz zusammenrücken ließ. Den Abend beschloss ein leicht ausuferndes Gelage im Garagenzimmer, welches die Leichtlauföle und Additive fast gänzlich dezimierte. Definition Garagenzimmer: Im Nebengebäude kann man seine Maschine in einer Garage parken und im angeschlossenen Hotelzimmer übernachten. In einer weiteren Garage sind mehrere Münch-Motorräder ausgestellt.

Wie am Vortag ging es ebenfalls am Sonnabend auf Tour Richtung Insel Poel, die Timmy, der Wal, zum Ausruhen oder Sterben nutzte. Am Hafen in Kirchdorf wurden wesentlich günstigere Brötchen mit leckerem Fischbelag probiert. Nach individuellen Abendessen gab es eine kleine Open-Air-Party am Bungalow um die restlichen Getränke zu verhaften, was bei unserer Truppe ohne weiteres gelang.

Etwas wehmütig verließen wir am Sonntag morgens unsere schöne Bleibe zur Heimfahrt. Einen schönen Dank an alle Leader und einen ganz besonderen Dank an Jens W., der das Hotel für uns entdeckt hatte und sich um den Kontakt kümmerte sowie die gesamte Organisation erledigte. Zufrieden kamen alle Teilnehmer gesund und munter in der Heimat an, selbst technische Ausfälle waren nicht zu verzeichnen.



Alter Hafen in Wismar



Wismar Marktplatz



Hotel Ostseegutshaus



Gleich gibt es Abendessen



Stimmung in der Garage



Andenken von der Insel Poel



Mammut Suite



Schweriner Schloss



Ribnitz-Damgarten Marktplatz